

2014

RDO – MDABULO | KINDERGÄRTEN

PROJEKTE IN DEN DÖRFERN ITONA | LUDILO | NANDALA



ÜBERSICHT

KINDERGÄRTEN IN DER PROJEKTREGION MDABULO WARD	2
NANDALA KINDERGARTEN OMICRON – „CROSSING BORDERS“	7
BAUGESCHICHTE KINDERGARTEN NANDALA	9
KINDERGARTEN – ERÖFFNUNGSFEIER AM 13. FEBRUAR 2014	17

ANHANG: ORGANIGRAMM RDO – MDABULO

KINDERGÄRTEN IN DER PROJEKTREGION MDABULO WARD

Kindergärten bzw. Kinderbetreuungseinrichtungen waren lange Zeit in unserer Projektregion kaum weder im Bewusstsein der Bevölkerung noch in den Gemeinwesen als Bildungs- und Erziehungseinrichtung verankert.

Dass sehr wohl Bedarf besteht, zeigte sich schon früh im Verlauf unserer Projektarbeit, nämlich gleich zu Beginn, nach der Gründung der BFA (Best Farmer Association) im Landwirtschaftsprojekt. Die ersten Dorfkomitees, die im Rahmen des von uns eingeführten Organisations-Systems einer sozialen Vernetzung in den Kommunen, regelmäßig Meetings abhielten, machten auf die Problematik der Kinderbetreuung aufmerksam. Ebenso kam der Hinweis von den Lehrern der Schulen. Insbesondere Frauen traten immer wieder an uns heran mit der Bitte Kindergärten einzurichten.



Abb. Bauernfamilie in Mbabulo. Subsistenzwirtschaft ist die Haupt- Lebensgrundlage der ländlichen Bevölkerung in unserer Projektregion



Grundsätzlich tragen die Frauen in Tansania ihre Babies in Tüchern am Körper so lange bis die schwere Feldarbeit nicht mehr ausführbar ist, wenn das Kind zu groß geworden ist. In vielen Familien in denen die Großeltern schon früh verstorben sind, oder Waisenfamilien in denen es keine Erwachsenen mehr gibt aufgrund der hohen Aidssterblichkeit ist die Kinderbetreuung kaum gewährleistet. In ihrer Not setzen Familienmitglieder ihre Kleinkinder irgendwo auf dem Weg zu oft abgelegenen Feldern am Dorfrand ab, an einem Platz an dem sich auch andere (kleine und größere Kinder) vom Dorf aufhalten. In der Regel sind dies die Frauen oder Mädchen, die mit Feldarbeit praktisch die Familie ernähren. Die Mütter kommen erst nach Stunden wieder zurück, nachdem sie ihre Feldarbeit erledigt haben.

Abb. Das Baby wächst zu Beginn seiner Lebenszeit „am Körper der Mutter“ auf.

Sobald die Mutter das Kind nicht mehr tragen kann bei der Feldarbeit, und keine alten Familienmitglieder zur Kinderbetreuung mehr da sind, bleibt der Mutter nichts anderes als es sich selbst überlassen. Wenn es Glück hat, kümmern sich ältere Geschwister oder andere Kinder darum.

Noch sehr junge Mädchen oder Buben tragen oft zwei - bis dreijährige Geschwister im Tragetuch oder einfach am Rücken, oft auch über weite Strecken zum Wasserholen, wenn sie mitgenommen werden. Dies ist für die älteren Geschwister eine zusätzliche Belastung zum mühevollen täglichen Wassertragen für den Haushalt, da die Wasserstellen meist außerhalb der Dörfer eher in den Talsenken liegen.

Die Kleinkinder, die allein gelassen werden weinen dann häufig stundenlang, vermutlich ist es auch eine zu drastische, zu schnelle Entwöhnung vom Rücken der Mutter auf den Boden, welche in einer wenig vertrauten Umgebung für das kleine Kind stattfindet.





In manchen Familienverbänden sind noch alte Großmütter, hier wird das Problem der Kinderbetreuung offenbar mit den Großmüttern gelöst. Man sieht oft kleine Kinder mit ihren Großmüttern, die nicht mehr zur Feldarbeit gehen, jedoch sitzende Arbeiten am Boden (z.B. Bohnen schälen usw.) verrichten. Zu diesen Großmüttern krabbeln die kleinen Kinder und sie können sich offensichtlich langsam ans „Leben außerhalb dem Tuch der Mutter“ gewöhnen. Es scheint jedoch nichts Besonderes in den Dörfern zu sein, bzw. gehört offensichtlich zu den Alltagsbildern, dass kleine Kinder aus armen Familien, oder Waisen nicht beaufsichtigt werden bzw. sich selbst überlassen bleiben.



Mit unseren Kindergartenprojekten soll auch für die Dorfbevölkerung insgesamt ein Bewusstsein dafür geweckt werden, dass mit der Erziehung von kleinen Kindern im Kindergarten Eltern unterstützt werden. Dazu braucht es jedoch noch sehr viel Aufklärungs- und Überzeugungsarbeit.

Festgestellt wurde auch, dass es in Tanzania insgesamt kaum reformpädagogische Ansätze im Erziehungswesen gibt. Vorherrschend werden Kindergärten als „Vorschulen“ geführt, in denen die Kinder trainiert werden auf „stillsitzen und gehorchen“, damit sie später in der Schule angepasster am landesweit üblichen Frontal-Unterricht teilhaben können.

Ein ganz gravierender Unterschied gibt es zudem in Afrika im Vergleich zum europäischen Anspruch an Kindergärten. So besteht in Europa - besonders in den Städten - ein großer Bedarf den Kindern wieder vermehrt die Natur näherzubringen. Die Kinder in Afrika wachsen jedoch hauptsächlich „unter freiem Himmel“ auf. Sie müssen sich mehr an die Enge von geschlossenen Räumlichkeiten gewöhnen, in denen dann der Unterricht stattfindet.

Derzeit werden auch pädagogische Konzepte überlegt, in welcher Form die Kinder mehr „spielerisch“ begleitet werden können, und wie dies den Eltern vermittelt werden kann, dass dieses „soziale Lernen im Spiel“ dazu dient, eine enorm wichtige Grundlage für die Persönlichkeitsentwicklung und Sozialisation zu schaffen.



Abb. Kindergarten – „Klassenzimmer“. Der Projektkoordinator erklärt das tansanische Schulsystem. Kindergärten werden als „Vorschulen“ geführt, die die Kinder auf die Regelschule vorbereiten sollen. Im Rahmen unserer Projektarbeit wird nach Möglichkeiten zur Ausbildung von Kindergärtnerinnen in reformpädagogischer Richtung gesucht.

In unserer Projektregion wurde als erste Initiative der Bau von 3 Kindergärten gesponsert für die Dörfer Itona, Ludilo und Nandala. Dafür wurde im jeweiligen Dorf eigens ein Kindergartenkomitee eingesetzt, das zusammen mit den Eltern für die Kindergarteninstandhaltung, die Bezahlung der Kindergärtnerinnen und die fortlaufenden Kosten aufkommen sollte. Da viele Eltern bis dato noch keine „Kindergartenerfahrung“ gemacht hatten, waren viele Meetings und sehr viel Aufklärungs- und Überzeugungsarbeit notwendig. In ländlichen Gebieten ist dies eine besondere Herausforderung, da ein relativ hoher Anteil der erwachsenen Bevölkerung Analphabeten sind oder mit ganz geringer Schulausbildung zurechtkommen müssen.

Für Kinder deren Angehörige keine monetären Kindergartenbeiträge leisten können besteht die Möglichkeit, dass Eltern im „Schulgarten“ des Kindergartens mitarbeiten, wo Obst, Getreide und Gemüse angepflanzt wird, das für die täglichen Mahlzeiten der Kinder benötigt wird. Aus diesem Garten werden Produkte auch verkauft, um dem Kindergarten für die fortlaufenden Kosten ein Einkommen neben den Elternbeiträgen zu sichern.

Die Kindergärten sind derzeit noch Subprojekte der RDO (siehe beigefügtes Organigramm der Rural Development Organization RDO – Mbabulo), über längere Sicht sollen sie jedoch aus dem Organisationsplan der RDO ausgelagert werden, und als eigenständige Einrichtung geführt werden. Einzig die Ausbildung der Kindergärtnerinnen bleibt im System der RDO eingegliedert. Hierfür soll vorzugsweise Waisen eine Chance zur Ausbildung und späteren Berufstätigkeit geboten werden. Nach abgeschlossener Ausbildung müssen sich die jungen Leute jedoch vertraglich auf Zeit verpflichten, in der Region zu bleiben und nicht in Städte abzuwandern.



NANDALA KINDERGARTEN | OMICRON – „CROSSING BORDERS“

Unsere Kindergartenprojekte haben sich bewährt und finden großen Anklang bei der Bevölkerung. Durch das bereits etablierte Organisationssystem mit den Dorfkomitees im Waisenprojekt konnte auch in den Dörfern ein Bewusstsein geweckt werden, das die Bevölkerung in ihrer Gemeinwesen Entwicklung weiterbringt. Derzeit werden die Kindergärten noch für den Gebäudebau und die Grundausrüstung als Subprojekte der RDO geführt. Ziel ist es jedoch die Kindergartenverwaltungen als eigenständige Einrichtungen auszulagern.

Für den Kindergarten im Dorf Nandala konnte die Hilfsorganisation „CROSSING BORDERS“ der Fa. OMICORN gewonnen werden, die uns finanziell großzügig unterstützt bei diesem Vorhaben.

Nandala ist ein Dorf mit ca. 2500 Einwohnern. Lange Zeit kümmerte sich die Kirche um eine Art Kinderbetreuung im Dorf, bis sich einige Dorfbewohner, insbesondere die Frauen an unsere Organisation wendeten mit der Bitte, dass ein Kindergarten für alle Kinder gebaut werden sollte, nicht nur für die Mitglieder der Kirchen.

Es wurde ein Kindergarten Komitee gegründet, und ein Grundstück unterhalb der Primary School bereitgestellt. Die praktische Überlegung der Dorfbewohner war unter anderem auch, dass Schulkinder ihre jüngeren Geschwister in den Kindergarten begleiten können auf dem täglichen Schulweg, wenn der Kindergarten neben der Schule gebaut wird.



Abb: Mütter im Dorf Nandala. Hier engagierten sich insbesondere die Frauen für den Bau eines Kindergartens außerhalb kirchlicher Strukturen.

Wenn sich in einem Dorf eine interessierte Gruppe zusammenfindet, müssen zuerst Versammlungen abgehalten werden, um zum einen das Bauvorhaben mit allen anfallenden Schwierigkeiten und Hindernissen zu debattieren, und zum anderen die Dorfbewohner zu informieren bzw. Freiwillige zur Mitarbeit immer wieder zu motivieren. Derzeit werden für die Kindergärten Baumaterialien und die Grundausstattung über Vorarlberger Sponsoring finanziert. Das Dorf muss Arbeitskräfte zur Mithilfe bei den Bauarbeiten zur Verfügung stellen. Zusätzlich kann die im Rahmen unserer Projektarbeit aufgebaute Infrastruktur unserer tansanische Partner NGO (RDO – Mdabulo, Rural Development Organisation) beansprucht werden (z.B. Nutzung der Ausbildungswerkstätten Schlosserei und Holzwerkstätten, Projekttraktor für Transporte u.a.m.).

In unseren Projekten wird immer zu Beginn die Organisationsstruktur vorgestellt, mit der unsere NGO, RDO – Mdabulo, grundsätzlich arbeitet. Es ist dies ein System innerhalb der dörflichen Kommunen, in dem Komitees mit sozial engagierten Menschen gegründet werden, die sich ehrenamtlich für die Organisation, Verwaltung und Instandhaltung des Kindergartens engagieren. Dieses Komitee wird von der RDO kontrolliert, und der hauptberuflich angestellte Projektkoordinator zahlt die Spendengelder aus, nachdem die einzelnen Bau Abschnitten abgeschlossen wurden.



Abb. Franz Rauch mit dem Projektkoordinator Mr. Fidelis Filipatali beim Meeting mit der Dorfbevölkerung

BAUGESCHICHTE KINDERGARTEN NANDALA



Abb. Johannes Rauch bei der Grundstücksbesichtigung im Jan. 2012. Im Hintergrund die Primary School von Nandala.



Abb. Kindergarten Komitee Nandala bei der „Baubeghung“, Re im Hintergrund das Dorfzentrum von Nandala

Die Planungsphase vom Kindergarten Nandala konnte aufgrund der guten Erfahrungen mit dem zuvor gebauten Kindergarten des Dorfes Ludilo ziemlich rasch ausgeführt werden, da das bereitgestellte Gelände ähnlich in der hügeligen Landschaft der Region angesiedelt ist. Es konnte derselbe Bauplan verwendet werden.



Abb. Planübergabe im Jänner 2012



Abb. Baustelle ein Jahr später, im Jänner 2013



Der Bau des Kindergartens im Dorf Nandala kann als beachtliche Leistung der dortigen Dorfgemeinschaft angesehen werden. Waren es zu Beginn einige schwierige Debatten, die das Dorf gespalten haben, bis letztendlich doch eine Einigung gefunden werden konnte, so kamen später enorme Herausforderungen auf die Bewohner zu, da sie oft den Transport von Baumaterial über große Entfernungen zu bewältigen hatten. Entschieden wurde, dass das Gebäude mit Sand und Zement gemauert werden sollte. Normalerweise wird mit Lehm gemauert, dies benötigt allerdings intensive Wartung der Gebäude. Sand ist jedoch nur an bestimmten Flussplätzen vorhanden. Für den Bau des Kindergartens musste Sand aus etwa 20 km Entfernung zur Baustelle transportiert werden.

Das einzige vorhandene Transportfahrzeug - der RDO – Projekt –Traktor mit Anhänger – ist oft nicht einsetzbar, wenn z.B. ein Schaden auftritt, da nur notdürftig repariert werden kann, und Ersatzteile sehr teuer - und nur unter großem Aufwand erhältlich sind. Zudem ist der Traktor im RDO – Zentrum stationiert, das bedeutet dass schon reine Anfahrtszeit von ca. 3,5 Stunden vom Dorf Mdabulo bis zum Dorf Nandala eingerechnet werden muss.

Da das Dorf zudem verkehrstechnisch nur schwer zugänglich ist, ergaben sich auch auf Grund von länger anhaltenden Regenperioden Verzögerungen bei der Anlieferung von Baumaterialien.



Abb. Im Hintergrund – Die RDO – Schlosserwerkstätte ist derzeit die „Bauzentrale“. Baumaterialien werden von der RDO zentral für alle Bauprojekte eingekauft, im RDO – Zentrum gelagert, und müssen mit dem Traktor zur Baustelle transportiert werden.





Abb. Ziegeltransport mit dem RDO – Traktor. Die Ziegel werden an entsprechenden Stellen im Gelände vom Lehm Boden gewonnen und mit Hilfe eines Stapels von innen gebrannt.



Abb. Kindergarten Nandala kurz vor der Fertigstellung im Dezember 2013





Abb. Gebäudekomplex Kindergarten Nandala. Die Gruppenräume (li) sind mit einem Schrägdach mit den Wirtschafts- und Verwaltungsräumen verbunden.

KINDERGARTEN – ERÖFFNUNGSFEIER AM 13. FEBRUAR 2014



Abb. Franz Rauch bei der offiziellen Eröffnung





Abb. Bei festlichen Anlässen tanzen die Frauen aus dem Dorf und singen mit uralten rituellen Lauten



Abb. Die Gartenfläche zwischen den Gebäuden soll als Ruhezone dienen, hier wurde ein Avocado Baum eingepflanzt



Abb. Tag der offenen Tür für die gesamte Dorf Bevölkerung





Abb .Kindergartengruppenraum bei der offiziellen Eröffnungsfeier



Abb .Kindergarten – Gruppenräume



Abb. Anschließend an den Workshop im März 2014 werden bereits neue Materialien verwendet













Letztendlich ist mit dem Kindergarten in Nandala ein schönes Bauwerk entstanden, das im Februar 2014 offiziell von Franz Rauch mit einem großen Dorffest eröffnet wurde. Im Kindergarten Nandala sind derzeit 98 Kinder, die von zwei Kindergärtnerinnen betreut werden.

Wir bedanken uns sehr herzlich bei „CROSSING BORDERS“ und OMICRON für die großartige Unterstützung unserer Arbeit in Tansania, und überbringen sehr gerne auch den großen Dank der Dorf Bevölkerung von Nandala.



Leitung

Organisation | Konzeption
Kindergartenprojekte

DI Franz Rauch, Schlins
Mag. Johannes Rauch, Schlins

Kontaktadresse

DI Franz Rauch
Torkelweg 10
Tel: 05522 | 2570
M: 0664 | 5123 897
e-mail: einewelt.sr@gmail.com

Bankverbindung

Raiba Walgau-Großwalsertal
BLZ: 37458
IBAN: AT803745800032466450
BIC: RV VGAT2B458
KNR: 32466450